

Bauernmarkt an der Mühle in Westervesede:

Viele Besucher bei schönem Wetter

gs. „Lilo, die Suppe ist alle.“ Das war Sonntagmittag um 12.30 Uhr. „Na, dann haben wir doch gut geplant“, stellte Lieselotte Semmelroggen, die Vorsitzende des Veerer Windmühlenvereins e.V. fest. Hungern mussten die vielen Gäste trotzdem nicht. Auch wenn die lecker duftende und offensichtlich auch gut schmeckende Gyros-Suppe alle war, gab es doch noch die „legendär guten Buletten“, wie sie Thomas Voß von den Beeke-Löwen bezeichnete. „Legendär gut“ ist auch immer das Kuchenbuffet mit hausgebackenen Kuchen und Torten, die im sogenannten „Mühlen-Café“ neben der Mühle serviert werden. Rappellvoll ist es da immer. Bratwurst, Pommes, frisch geräucherte Aale und Forellen – hungern musste niemand.

„Ich habe hier immer rund 20 Helferinnen, die teilweise im

Schichtdienst an den Ständen tätig sind“, freute sich Lieselotte Semmelroggen, die alle nur Lilo nennen. „Und die Männer bauen auf und helfen wieder beim Abbau.“ Eine große Besucherschar nutzte die Gelegenheit eines sonnigen Frühherbsttages, um einen Ausflug zur Westerveseder Mühle zu machen. Hier gab es zahlreiche Stände mit Honig, herbstlichen Gestecken und Türkränzen, die früh vergriffen waren. Bilder und Grußkarten wurden angeboten, Handgemachtes aus Stoff und auch einem Besenbinder und Korbflechter konnte über die Schulter geschaut werden. Wie geht das mit dem Klöppeln? An der Westerveseder Mühle konnten es die Besucher erfahren.

Marmeladen und Gelees, Säfte und Liköre, alles hausgemacht. Bunte Kartoffelvielfalt und Kürbisse, wie es sich für einen Bauernmarkt gehört. Die Beeke-Löwen, die



Ein fröhliches Team: Lilo Semmelroggen, Vorsitzende des Veerer Windmühlenvereins (rechts) und Bärbel Peters, eine der zahlreichen Helferinnen, fesch gekleidet mit der „Vereinstracht“ blaues Poloshirt und lange, blaue Schürze.

das Kinderhospiz Löwenherz unterstützen, waren mit Informationen und Tombola vor Ort. „Bei uns ist das Angebot immer überschaubar“, stellte Lilo Semmelroggen fest, „denn wir müssen ja auch immer daran denken, dass bei Regen alle in die Mühle passen müssen.“ Besucher hatten auch in diesem Jahr die Gelegenheit, Bausteine zu erwerben für die weitere Restaurierung der Mühle. Ob sie wohl mal wieder Flügel tragen wird? Diese Frage wurde immer wieder gestellt. „Dann müssen erst mal kräftig Bausteine erworben werden, damit dafür Geld übrig ist“, konterte die Vorsitzende.

Erst einmal sind andere Arbeiten in Planung für das nächste Jahr: Der lose Putz innen wurde entfernt und im Spätsommer des nächsten Jahres soll neuer Putz aufgebracht werden.

Auch die Fenster werden saniert: zuerst gereinigt mit dem Sandstrahlgebläse, dann gestrichen und zuletzt werden neue Scheiben eingesetzt. „Wir hoffen, dass wir in der Lage sind, all diese Arbeiten zu finanzieren.“ Für ehrenamtlichen Einsatz bleiben immer noch genügend Tätigkeiten übrig. „Es ist immer jede Menge Kleinkram, der gemacht werden muss.“



Für das nächste Jahr sind weitere Restaurierungsarbeiten an der Mühle geplant.

September 2012